



MASCHERODE AKTUELL

Sozialdemokratischer Bürgerbrief

April 2003

Nahversorgung in Mascherode - Werden Investoren abgeblockt?

Gerüchte laufen in Mascherode, es gäbe Investoren, die einen Lebensmittelmarkt in Mascherode neu bauen wollen. Als interessante Orte wurden angegeben, der Platz hinter dem Regenrückhaltebecken am Möncheweg und an der Salzdhahmer Str. gegenüber dem Neubaugebiet Schmiedeweg. Die SPD-Fraktion wird deshalb in der nächsten Bezirksratssitzung anfragen, ob es konkrete Anfragen von Investoren gibt, und ob die Stadt ggf. diesen bei der Ausweisung von Baugebieten entgegen kommt.

Ein Problem kann es sicherlich geben. Wie bekannt ist, schließt der Netto-Markt in der Südstadt auf dem Welfenplatz Ende des Jahres 2003. Für die Stadt

Braunschweig und für den Bezirksrat ist es wichtig, dass ein Nachfolger in die Räumlichkeiten am Welfenplatz kommt, da-



mit die Nahversorgung in der Südstadt gewährleistet ist und die zentrale Bedeutung des Platzes erhalten bleibt. Demzufolge gibt es Gespräche mit einem potentiellen Nachfolger. Dieser knüpfe sein Kommen jedoch an eine Bedingung: Die Stadt sollte garantieren, dass kein weiterer Supermarkt im

Umkreis von drei Kilometern eröffnet wird. Gäbe es eine derartige Bedingung, so hätte der neue Nachfolger keine Konkur-

renz im Umkreis von drei Kilometern. Erschwerend wäre aber, dass potentielle Investoren in Mascherode blockiert werden würden. Die SPD-Fraktion wird deshalb im Bezirksrat nachfragen, ob es derartige Zusagen bzw. Verhandlungen gibt, die schädlich für Mascherode sein könnten.

Die Friedhofserweiterung – eine unendliche Geschichte?

Die Erweiterung des Friedhofs von Mascherode ist ein Thema, was sowohl den Kirchenvorstand der Kirchengemeinde als auch die SPD-Fraktion im Bezirksrat beschäftigt. Viele haben gehofft, dass es nach der Erschließung des Neubaugebietes Großer Schafkamp auch mit der dringend notwendigen Erweiterung des kirchlichen Friedhofs weiter geht. Leider ist es dazu bislang nicht gekommen.

Die Vorgeschichte

Die Friedhofserweiterung hat eine lange Vorgeschichte. Im zwischen der Stadt Braunschweig und der damaligen selbständigen Gemeinde Mascherode geschlossenen Gebietsveränderungsvertrag vom 08.02.1974 wurde vereinbart, dass der Friedhof in Mascherode erhalten bleibt und dass die Einwohner des Ortsteiles Mascherode das Recht behalten, auf diesem bestattet zu werden. Aus dieser Vereinbarung wird die Verpflichtung der Stadt hergeleitet, den Friedhof zu erwei-



tern, wenn die vorhandenen Flächen zur Herrichtung von Grabstellen nicht mehr ausreichen.

Erweiterung erforderlich – Hindernisse vorhanden

Im Jahr 1978 wurde ersichtlich, dass die Fläche des Friedhofs für weitere Bestattungen nicht mehr ausreicht. Deshalb befasste sich der Kirchenvorstand am 06.07.1978 mit diesem Thema, und bat das Friedhofsamt, einen Antrag an die Stadt zu richten, das diese entsprechend tätig wird, was das Friedhofsamt auch tat. Nachdem die Stadt mehrmals erinnert worden ist, wurde klar, dass es Probleme mit dem Erwerb der Erweiterungsfläche gibt. Die damalige

Eigentümerin wollte die zur Erweiterung des Friedhofs erforderliche Fläche nicht separat veräußern, sondern insgesamt, von der alten Kirchstr. bis zum Waldanfang Mascheroder Holz. Die Stadt sah deshalb als Voraussetzung, die Verabschiedung eines Bebauungsplanes an, der die entsprechenden Nutzungen festlegt.

Zwischenzeitlich äußerte das Gesundheitsamt Bedenken gegen Erdbestattungen auf den Erweiterungsflächen. Er forderte einen kompletten Bodenaustausch. Graböffnungen, Gutachten und weitere Schriftwechsel folgten.

Erste Einigung

Im Januar 1998 kam es zu einer ersten Einigung zwischen dem Stadtkirchenverband und der Stadt anlässlich eines Treffens mit den eingeschalteten Landschaftsarchitekten Roedenbeck. Als Ergebnis des Gesprächs wurde festgehalten, dass die Stadt dem Stadtkirchenverband eine für die Bestattung geeignete Fläche zur Verfügung stellt, die Stadt die Kosten für die Leistungen und die Kosten für den Bodenaustausch und die Drainage auf der Erweiterungsfläche übernimmt. Die Kirche trägt die Kosten für die Wege, Einfriedung, Pflanzung, Wasserstelle etc. Es wurde von insgesamt 400.000 DM ausgegangen, wobei die Stadt 200.000 DM tragen sollte, der Stadtkirchenverband 200.000 DM. Obwohl seitens des Grünflächenamtes darauf hingewiesen worden ist, dass die Kostenfrage letztendlich nicht geklärt sei, wurden seitens der Stadt in den Haushalt der Jahre 2000 und 2001 Mittel in Höhe von 200.000 DM für die Friedhofs-

erweiterung als Verpflichtungsermächtigung ausgewiesen. Zwischen der Kirchengemeinde und dem Stadtkirchenverband wurde vereinbart, dass diese jeweils Kosten in Höhe von 100.000 DM tragen.

Bebauungsplan Großer Schafkamp

In der Folgezeit kam es zur Verabschiedung des umstrittenen Bebauungsplanes Großer Schaf-



kamp, der auch die Friedhofserweiterungsfläche auswies. In den Beratungen im Bezirksrat über den Bebauungsplan, wies der damalige Bezirksbürgermeister *Adolf Steinau* die Stadtverwaltung ausdrücklich darauf hin, dass ohne die Friedhofserweiterung nicht mit einer Zustimmung des Bezirksrates zum Bebauungsplan Gro-

ßer Schafkamp gerechnet werden kann. Wieder verging Zeit bis die Stadt dem Stadtkirchenverband im Jahr 2002 einen Vertragsentwurf vorlegte, wonach die Stadt die Fläche zur Verfügung stellt, ohne dafür einstehen zu müssen, dass diese Fläche für den vorgesehenen Verwendungszweck (Eignung für Erdbestattungen) geeignet ist.

Stadt zieht zugesagte Mittel zurück

Zwischenzeitlich wurde bekannt, dass die Mittel für die Friedhofserweiterung nicht mehr im Haushaltsplan 2002 ausgewiesen waren. Die SPD-Fraktion fragte deshalb im Bezirksrat an warum die Mittel gestrichen wurden. Als Antwort erhielt der Bezirksrat, dass zwar Mittel für die Herrich-

tung des Baugrundes für die Friedhofserweiterung vorgesehen waren. Die Dezernentenkonferenz vom August 2001 sei jedoch der Ansicht gewesen, dass die Stadt nicht verpflichtet sei, den Friedhof auszubauen bzw. so eine Investition wegen der Haushaltlage nicht zu vertreten sei. Dieser Auffassung wurde seitens des SPD-Fraktionsvorsitzenden *Dirk Ränsch* und dem ehemaligen Bezirksbürgermeister *Adolf Steinau* in der anschließenden Bürgerfragestunde widersprochen. Beide betonten, dass die Stadt verpflichtet ist, die Friedhofserweiterungsfläche für den vorausgesetzten Gebrauch herzurichten. Das Bezirksratsmitglied und Ratsherr *Rudi Steinbacher* (CDU) brachte Verständnis auf, und teilte mit, dass es auch in Rautheim große Probleme mit der Friedhofserweiterung gegeben hat. Er und die übrigen Bezirksratsmitglieder würden die entsprechenden Anträge der SPD-Fraktion wegen der Friedhofserweiterung unterstützen.

Gespräch zwischen Kirche und Stadt

In einem Gespräch das am 27. März 2003 im Liegenschaftsamit mit Vertretern der Stadt und Vertretern der Kirche (*Kirchenrätin Bosse*, *Pastor Jürgen Brüdern*, Kirchenvorstandsvorsitzender *Dirk Ränsch* und dem Friedhofsamtsleiter *Jörg Bunke* statt fand, wurde die Position der Kirche nochmals dargelegt: Aus dem Gebietsveränderungsvertrag aus 1974 ergibt sich die Verpflichtung der Stadt, für eine Friedhofserweiterung zu sorgen und die entsprechenden Kosten zu tragen. Die Zustimmung zu dem Bebauungsplan Großer Schafkamp seitens des Bezirksrates hat es nur unter der Bedingung gegeben, dass der Friedhof erweitert wird. Eine Friedhofserweiterung sei etwas anderes als die Zurverfügungstellung einer Ackerfläche. Auch sei es den Bürgern Mascherodes schwer zu vermitteln, wenn die Stadt städtische Friedhöfe wie in Broitzem und Rautheim fördere, den kirchlichen Friedhof in Mascherode jedoch vernachlässige.

Pastor Brüdern wies darauf hin, dass die Kirchengemeinde Mascherode ihrer finanziellen Verpflichtung nachkommen kann, weil viele Mascheroder und Mascheroderinnen für die Friedhofserweiterung einen Betrag von über 40.000 DM gespendet haben. *Kirchenrätin Bosse* machte den Kompromissvorschlag, dass die Stadt, wenn nicht die Hälfte, wenigstens ein Drittel der Kosten trägt, damit zumindest ein Teil der Friedhofserweiterung für Erdbestattungen hergerichtet werden kann. Die Vertreter der Stadt sagten zu, die Position der Kirchenvertreter in der nächsten Dezernentenkonferenz vorzutragen.

Unabhängig davon wird die SPD-Fraktion die Friedhofserweiterung weiter thematisieren, und die Stadt an ihre Verpflichtung erinnern. In der nächsten Bezirksrats-sitzung wird die SPD-Fraktion beantragen, dass die Mittel zur Friedhofserweiterung in den nächsten Haushalt der Stadt Braunschweig bereitgestellt werden.

Der MKG-Nachlesebericht

Nach dem Karneval ist vor dem Karneval. So lautet ein Motto der MKG, denn es gibt genügend Aktivitäten auch im Sommer. Da ist die Jahreshauptversammlung der erste Höhepunkt mit Berichten, Neuwahlen und Rückblick auf eine gute Session 2002/03. Es begann am 11. 11. 02 mit der Prinzenproklamation und anschließenden Biwak auf dem Kohlmarkt. Die erste Veranstaltung war wie immer mit dem Mascheroder Seniorenkreis im Bürgersaal. Es folgten Karnevalssitzungen in Vorsfelde, Gr. Stöckheim, Schöninggen und Helmstedt, sowie zum 22. Mal beim Seniorenkreis Rünigen, was gebührend gefeiert wurde. Diese Sitzung wurde vom OK-TV Fernsehen aufgezeichnet. Ausschnitte davon konnte man dann im Fernsehen betrachten.

Die MKG besucht auch viele Seniorenheime, wo sie immer gern gesehen ist und versucht die Alltagsorgen ein wenig zu verdrängen. Es seien hier nur die Seniorenheime

Korfesstr. Brockenblick, Wendhausen, Querum und Parkstr. genannt. Der Höhepunkt jedoch ist und bleibt die „Große

Sänger fangen langsam an neue Tänze und Lieder einzustudieren, damit sie am 11.11., wenn es wieder losgeht, gerüstet



Große Überraschung beim Kinderkarneval im Bürgersaal: Zum ersten Mal stieg Marcel Pfeiffer, 7 Jahre, in die Bütt. Sein „Gang zum Bäcker, um Schnecken zu kaufen“ war ein Riesenerfolg und der Beifall gewaltig. Selbst MKG-Präsident Hans-Peter Richter ging vor den neuen Büttensprecher in die Knie, um zu gratulieren.

Karnevalssitzung“ in der Stadthalle. 1000 Närrinnen und Narren waren wie immer von den Darbietungen der MKG-Aktiven angetan und klatschten, schunkelten und sangen tüchtig mit.

Nun aber heißt es auf die nächste Session zu blicken. Die Showtanzgruppen, Garden und

sind. Wenn Sie Lust haben, schauen Sie doch einmal bei uns rein. Wir treffen uns jeden 2. Donnerstag in der Gaststätte „Zum Eichenwald“.

Doch nun wollen wir den Sommer und den Urlaub genießen und dann freuen wir uns auf die neue Karnevalssession.

Klaus Elflein

Aus dem Bezirksrat

Geschwindigkeitskontrolle durchgeführt

Im Juni 2002 wurden seitens der SPD-Fraktion Geschwindigkeitskontrollen im Stadtbezirk zum Thema einer Anfrage gemacht. In diesem Zusammenhang bat der Stadtbezirk die Verwaltung, mit der Polizei Kontakt aufzunehmen, damit diese Geschwindigkeitskontrollen am Ortseingang (von Salzdahlum kommend) vornimmt. In der Februarsitzung berichtete die Verwaltung, dass eine Geschwindigkeitskontrolle durchgeführt wurde. Von 39 Kraftfahrzeugen in 20 Minuten fuhren 5 Kraftfahrzeuge über 65 km/h. Der Spitzenwert lag bei 69 km/h. Die Verwaltung teilte weiter mit, dass der Verkehrsüberwachungsdiens ebenfalls gebeten wurde, Geschwindigkeitsmessungen durchzuführen.

Geschwindigkeitsbegrenzung abgelehnt

In der Januarsitzung beantragte der Bezirksrat

einstimmig, vor der Ortseinfahrt Mascherode aus Salzdahlum kommend auf 70 km/h zu begrenzen, damit bereits vor der Einfahrt zum Heinz-Waaske-Weg die Geschwindigkeit der Verkehrsteilnehmer auf 50 km/h reduziert wird. Leider kam die Verwaltung diesem sinnvollen Antrag der SPD-Fraktion nicht nach. Sie teilte mit, dass gemäß Erlass des nds. Verkehrsministeriums vom März 1998 örtliche Anordnungen von Verkehrszeichen nur dort getroffen werden, wo dies aufgrund der besonderen Umstände zwingend geboten ist. Da die Ortseingangstafel „Mascherode“ aus der Entfernung gut sichtbar sei, könne die Geschwindigkeitsbegrenzung früh genug angepasst werden. Eine Reduzierung der Höchstgeschwindigkeit vor der Ortseingangstafel sei demnach nicht zulässig. Diese Antwort der Verwaltung ist ganz und gar unbefriedigend. Auf der Salzdahlumer Str. wird zu schnell gefahren (s.o.). Viele Verkehrsteilnehmer halten sich nicht an das was geboten ist.

Das Zuschnellfahren wird begünstigt, durch die abschüssige Straße. Wenn die Verwaltung keine weiteren Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung ergreift, zum Beispiel Verengung der Straße, sind zu schnell fahrende Verkehrsteilnehmer besondere Umstände, die es zwingend erforderlich machen, Verkehrsschilder am Ortseingang zwecks Verkehrsberuhigung und Geschwindigkeitsreduzierung aufzustellen. Die SPD-Fraktion wird Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung weiter thematisieren.

Hochwasser

In der Januarsitzung in Mascherode gaben einzelne Fachbereiche einen Bericht zum Hochwasser im Juli 2002 in Braunschweig ab. Umfänglich wurde die Situation in Braunschweig beschrieben, nur Mascherode wurde nicht erwähnt. In der anschließenden Bürgerfragestunde wurden die Verwaltungsmitarbeiter seitens betroffener Mascheroder Bürger (insbesondere aus der Straße „In den Spring-

äckern“) befragt, was die Verwaltung zu tun denkt, dass es dort nicht wieder zu Hochwasserschäden kommt. Auch

wurde die Art und Weise der Rohrerneuerung auf der Salzdahlumer Str. kritisiert. Weil die Verwaltung auf viele Fragen kei-

ne Antwort geben konnte, wird in der Bezirksratssitzung am 29. April eine weitere Mitteilung dazu erfolgen.

KKS Mascherode - Dorfvereinspokalschießen 2003

Am 22.03.2003 fand im Schießstand des KKS das alljährliche Pokalschießen der Dorfvereine statt. Es begann um 12:30 mit der ersten Mannschaft, die pünktlich angetreten war.

Nachmittags war zwischendurch Kaffeetrinken angesagt. Es gab Kaffee und zahlreiche selbstgebackene Kuchen, die von Schützenschwestern gestiftet wurden, - und sogar eine vom besten Koch des KKS zubereitete Zwiebelsuppe.

Abends fand dann mit etwas Verspätung die lang erwartete Siegerehrung statt. Vor der Bekanntgabe der Gewinner dankte die 1. Vorsitzende des KKS, Rita Wörndel, dem Schießwart Fred Bittner und seinen Mannen für die Ausrichtung und Durchführung, sowie den Schützenschwestern und Schützenbrüdern für ihre Betreuung der Kantine und allen Vereinen für ihre zahlreiche Teilnahme an dem Wettkampf.

Die ersten Plätze im Pokalschießen der Dorfvereine belegten:

- | | |
|-------------------------------------------------------|----------|
| 1. Freiwillige Feuerwehr I | 183 Ring |
| 2. Männergesangsverein Harmonia | 178 Ring |
| 3. CDU-Ortsverband | 177 Ring |
| 4. TV Mascherode | 177 Ring |
| 5. Feldmarksinteressentschaft/ Forstgenossenschaft | 176 Ring |
| 6. Karnevalsgesellschaft II | 174 Ring |
| 7. Pferdefreunde K.S. | 172 Ring |
| 8. Siedlergemeinschaft | 171 Ring |
| 9. Freiwillige Feuerwehr II | 169 Ring |
| 10. Volksfest-Ausschuß | 166 Ring |
| 11. Seniorenkreis | 162 Ring |
| 12. Gedenkstein- und Wasserbruderschaft | 160 Ring |
| Kulturkreis | 160 Ring |
| SPD-Ortsverein | 160 Ring |
| 13. Kleingärtnerverein | 159 Ring |
| 14. Karnevalsgesellschaft I | 158 Ring |

Außer Konkurrenz schossen zwei Mannschaften des KKS mit und erhielten folgende Wertung:

- KKS Damen 172 Ring
- KKS Herren 183 Ring

Auch in diesem Jahr fand zur gleichen Zeit ein Laserschießen statt, das bei allen Gästen sehr großen Anklang gefunden hat

Folgende Sieger wurden ermittelt:

1. Platz:

- Nicole Scholling (27,5 Ring)
- 2. Platz
- Svenja Petrak (27,0 Ring)
- 3. Platz
- Sina Behrens (26,1 Ring)

Jeden 3. Mittwoch im Monat

Offener

Dämmerschoppen

Die Möglichkeit zu einem Gespräch in lockerer Runde mit dem SPD-Landtagsabgeordneten Klaus-Peter Bachmann bietet sich bei den „Offenen Dämmerschoppen“, die jeden 3. Mittwoch im Monat stattfinden.

Die nächsten Offenen Dämmerschoppen finden statt am 16. April, 21. Mai und 18. Juni jeweils ab 19 Uhr in der Gaststätte „Zum Goldenen Anker“ in Braunschweig-Südstadt, Retemeyerstraße 1. Nicht nur Alt- und Neu-Mitglieder der SPD haben hier die Möglichkeit, Tuchfühlung mit „ihrem“ Landtagsabgeordneten aufzunehmen, sondern alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, einmal in gemütlicher Runde statt im Wahlkreisbüro mit dem Abgeordneten zusammenzukommen.

Nächste Bezirksrats- sitzung in Mascherode

**29. April 2003,
19.30 Uhr,
Bürgerstuben**

Veranstaltungskalender 2003

| | |
|-----------------|------------------------------------------|
| 19. April | Osterfeuer (hinter dem Spring) |
| 26. April | Baby-Basar an der Kirche (14.00) |
| 30. April | Aufbau des Traditionsbaumes |
| 25. Mai | Wandertag der Siedlergem. |
| 29. Mai | Himmelfahrts-Gottesdienst im Pfarrgarten |
| 15. Juni | Gottesdienst am Spring mit Spargelmarkt |
| 28./29. Juni | Schützenfest |
| 12. o. 19. Juli | Tagesfahrt der Siedlergemeinschaft |
| 05. Oktober | Erntedankfest in der Dorfkirche |
| 10. Oktober | Abbau des Traditionsbaumes |
| 19. Oktober | Volkswandertag des TVM |
| 11. November | Biwak des MKG auf dem Kohlmarkt |
| 16. November | Gedenkfeier zum Volkstrauertag |
| 29. November | Adventsauftakt unter der Lutherlinde |
| 24. Dezember | Krippenspiel |

Schadstoffmobil

Das Schadstoffmobil nimmt entgegen: Lack- und Ölfarben, Säuren, Lösungsmittel, Chemikalien, Laugen, Haushalts- und Abflussreiniger, Holz- und Pflanzenschutzmittel, Rostschutzmittel, Bauschäumosen, Medikamente, Batterien, Akkus, Autopflegemittel, Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen u.ä.

Es hält an folgenden Tagen (jeweils am Freitag

14.15-15.15 Uhr) in Mascherode Am Kleinen Schafkamp / Ecke Pfarrkamp 09.05., 06.06., 04.07., 05.09., 31.10., 28.11., 12.12.

Impressum

| | |
|----------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Herausgeber | SPD Mascherode |
| Verantwortlich | Dirk Ransch |
| Mitarbeit | Horst Schultze Axel Bähge Detlef Kühn |
| Anschrift | Dirk Ransch In den Springäckern 9 38126 Braunschweig Tel. 62193 Dirk.Raensch@spd-online.de |
| Druck | IGEL DRUCK BS |
| Auflage | 1.800 |